

Bericht des Honigobmanns St. Gallen/Appenzell vom Jahr 2012

Im Januar fand die zur Tradition gewordene VDRB- Weiterbildung im Plantahof Landquart statt. Vorträge zum Thema Trachtpflanzen, Sortenhonige, Gefahren der Zwischentrachtbehandlung und ein Übersichtsbeitrag zum Qualitätsuntersuchungsprogramm fanden interessierte Zuhörer. Den teilnehmenden Betriebskontrolleuren wurden Honigstandards zur Eichung der Refraktometer abgegeben.

Wie schon in meinem letzten Jahresbericht aufgeführt, lässt die Probenahme der VDRB-Proben weiter zu wünschen übrig. 18 Proben wurden bei den Betriebskontrolleuren in Auftrag gegeben; davon trafen deren 10 in der vorgesehenen Zeit ein; 3 Proben trafen Mitte Dezember ein! Es ist schade, dass die vom VDRB vorgesehene kleine Probenanzahl nicht ausgenützt wird: Letztlich erhält man eine Gratisanalyse!

Die Resultate der aus unserem Vereinsgebiet untersuchten Proben erfüllten die Anforderungen des Goldsiegels. (Rückstände von Dichlorbenzol, Naphthalin und Thy-mol, Elektr. Leitfähigkeit und Wassergehalt). Das gleiche kann für die HMF-Untersuchungen gesagt werden. Diese Proben werden in einem separaten Programm erhoben.

Dieses Jahr amtete ich wieder als Jury-Mitglied bei der OLMA-Honigprämierung. Auffallend war, dass weniger Proben eingereicht wurden. Erfreulicherweise haben fehlerhafte Etiketten rapide abgenommen.

Dieses Jahr war ein grösserer Aufwand für das Einsammeln und Vernichten von streptomycinhaltigem Honig nötig. 333 kg Frühlingshonig wurde von 6 Imkern eingesammelt. Bei zwei Imkern musste ich schon das letzte Jahr den Frühlingshonig einziehen. So kann es nicht weitergehen!

Im November fand wieder die Kadertagung des VDRB im Wallierhof statt. Um die Qualität der Arbeit in den Sektionen zu stärken, hat der Zentralvorstand Pläne unterbreitet, dass zukünftig sowohl Betriebskontrolleure als auch Berater alle 3 Jahre von den kantonalen vorgesetzten Stellen begutachtet werden sollen. Die diesbezüglichen Stellenbeschriebe wurden diskutiert. Da dies wiederum Mehraufwand bedeutet, hielt sich die Begeisterung für diese Neuerungen in Grenzen. Die kant. Honigobleute wurden gerügt bezüglich ausstehender Betriebskontrollen in den Kantonen. Die im Anschluss den einzelnen Betriebskontrolleuren zugestellten Listen der Betriebskontrollen haben einigen Staub aufgewirbelt. Die Situation zeigt sich weniger schlimm als befürchtet: Viele der ausstehenden Betriebskontrollen basieren auf nicht aktualisierten Listen! Die verantwortlichen Betriebskontrolleure sind gebeten, regelmässig (mind. einmal jährlich) dem VDRB die Mutationen zu melden. Selbstverständlich müssen die ausstehenden Kontrollen 2013 nachgeholt werden!

Anlässlich des Kader- Workshops in Salez wurde mit den Betriebskontrolleuren die Grundlagen der Sensorik besprochen und praktische Übungen mit den vier Grundgeschmacksrichtungen, Honigfehlern und Sortenhonige durchgeführt.

Ich bedanke mich bei allen für die gute Zusammenarbeit und wünsche ein erfolgreiches Honigjahr 2013.

Der Honigobmann

Ruedi Hunziker